



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

392 (26.8.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376111](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376111)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich zwei außer Sonntag. Bezugspreis: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: ...

Abzugspreis: 22 mm breite Einzelzeile 40 Pfg. ...

Mittag-Ausgabe Samstag, 26. August 1933 144. Jahrgang — Nr. 392

Was sagt Herr Branting hierzu?

Ein Schreiben des Leipziger Rechtsanwalts Zeichert

Farbe bekennen

Meldung des Wolff-Büros

Der Leipziger Rechtsanwalt Dr. Paul Zeichert hat an Rechtsanwalt Branting folgendes Schreiben geschickt:

Sehr geehrter Herr Kollege! In einem mir heute durch die Presse zur Kenntnis gekommenen Schreiben vom 18. d. M. an den Oberreichsanwalt wegen des Reichstagsbrandstrafverfahrens betreffend den Prozess gegen Sie, daß die vom Gericht beauftragte Verteidigung sich nicht an Sie gewandt haben. Diese Erklärung ist demnach die Öffentlichkeit zu übermitteln. Ich bitte demgegenüber folgendes:

1. Seit dem 29. Juli 1933 ist der gesamte Öffentlichkeit, also auch Ihnen, bekannt, wer die vom Gericht beauftragte Verteidigung sind. Der Verteidigung ist demgegenüber die Tatsache, daß Sie Mitglied einer in Ausland wirkenden Kommission zur Untersuchung des Reichstagsbrandstrafverfahrens seien, erst am 17. August durch die Presse bekannt geworden. Warum sollen Sie und die Kommission in der Zeit vom 29. Juli bis 17. August nicht den einzig zureichenden Weg zu der Ihnen bekannten Verteidigung gefunden?

2. Heute erfahren Sie durch Veröffentlichung Ihres Briefes vom 18. August erstmalig, wer die Mitglieder dieser Kommission sind. Danach gebietet u. a. auch Rechtsanwalt Arthur Garfield Haus dieser Kommission an, Rechtsanwalt Haus hat mich am 7. August ersucht, um mit mir über die Verteidigung zu beraten, mir aber verweigert, daß eine solche Kommission besteht und daß er dieser angehört. Warum ist mir dies verweigert worden?

3. Schon am 7. August, als ich von der Kommission nichts wußte, habe ich Rechtsanwalt Haus gebeten, mir wenn er Material besitze oder verschaffen kann, das geeignet ist, um mir zu verdeutlichen, worin die Angelegenheit besteht, dieses Material zur Verwendung im Prozeß zu kommen zu lassen. Herr Haus hat mir, obwohl er doch Mitglied dieser Kommission war, nie Sie nicht schreiben, erklärt, er habe kein solches Material.

4. Am 21. August habe ich Herrn Haus erneut um Überlassung dieses Materials und Weitergabe dieses Schreibens an die mit mir übrigen unbenannten Kommissionen ersucht.

5. Am 15. August habe ich sowohl den in Paris lebenden bulgarischen Rechtsanwalt Teichoff als auch den amerikanischen Rechtsanwalt Vealson in ihren Betrieben in Leipzig gebeten, mir etwa im Ausland vorhandenes Material zugänglich zu machen.

Alle diese Tatsachen sollten Ihnen eigentlich bekannt sein. Ich weiß nicht, was Sie zu der Auffassung kommen, daß in Deutschland der Verteidiger nicht zu sein und deshalb das Material nicht objektiv verwenden könne. Sie verkennen damit die deutschen Verhältnisse und die deutsche Kriminalität. Sie setzen frei und unabhängig davon, ob es heute ist und immer bleiben wird. Dieser Grund vermag deshalb Ihre bisherige Beurteilung, der geschwndig beendeten Verteidigung das Reichstagsbrandmaterial zugänglich zu machen, nicht zu rechtfertigen.

Herr der in Paris lebende Anwalt hat mir mit meine Bitte um Verschaffung des Materials der Kommission allerdings erklärt, er glaube nicht, daß dieses Material den Angeklagten von Nutzen sein könne. Aus Ihrem neuerlichen Schreiben ist jedoch zu entnehmen, daß Sie ungenhrter Auffassung sind. Ich wäre mich deshalb freuen und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie verschaffen könnten, daß das der Kommission vorliegende Material nunmehr mit möglichster Behutsamkeit und Sorgfhigkeit mir übermittelt wird, um so alle Möglichkeiten der Verteidigung auszunutzen.

Es Sie hier Schreiben in der Presse bekannt werden haben, übergebe ich dieses Schreiben auch der Öffentlichkeit. Ich zeichne mit vollgültiger Hochachtung

Rechtsanwalt Dr. Zeichert

Politischer Nord in Sdflawien

Meldung des Wolff-Büros

In Mater in der Rhe von Zagreb wurde der kroatische Abgeordnete und ehemalige Minister Radostoffe gestern nachmittags von einem Unbekannten durch drei Revolverkufe getötet. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß die Kroatische politische Partei, die sich in der Zeit der kroatischen Revolution in der Gegend der kroatischen Grenzgebiete angesiedelt hatte, die für die Selbstständigkeit Kroatiens eintrat, hat diese Partei nach vier Jahren verlassen und sich der Regierung angeschlossen.

1,6 Millionen in der Angestelltenfront

Seit der Neuordnung der Angestelltenverbnde 350 000 Mitglieder mehr

Meldung des Wolff-Büros

Nach einer Aufstellung über den Gesamtmitgliederbestand des Gesamtverbandes der Deutschen Angestellten für Mitte August unter Einrechnung der noch vorliegenden Anträge auf Neuanmeldungen für Ende August ergibt sich — nach der Sozialwissenschaftlichen Zeitschrift — das die Deutsche Angestelltenfront Ende August 1,6 Millionen Mitglieder zählen wird. Der grote Verband ist der Deutsche Handlungsgehilfenverband mit 700 000 Mitgliedern. Es folgen der Verband der weiblichen Angestellten mit 400 000 Mitgliedern, der Deutsche Fernschreiberverband mit 100 000, der Deutsche Telegraphenverband mit 100 000, der Deutsche Buro- und Bedienstetenenverband mit 70 000, der Verband Deutscher Buro- und Fernschreiber mit 30 000, der Verband der Deutschen Telegraphenangehrigen mit 21 000, der Verband der säkularistischen Angestellten mit 17 000 und schlielich der Verband der amtierenden Kerzer und Apotheker mit 6 000 Mitgliedern. Seit der Neuordnung der Angestellten-

verbnde ist ihre Mitgliederzahl in zwei Monaten um nahezu 350 000 gestiegen.

Die Arbeitsschlacht in Württemberg

Meldung des Wolff-Büros

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland teilt mit: Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Bezirke des Arbeitsamtes Ulm hat einen ganz unerwarteten Erfolg gezeigt. Während die Zahl der von Arbeitslosen betreuten Gemeinden am 14. August 78 betrug, waren am 17. August 97 und sind heute 127 Gemeinden frei von Arbeitslosen. Damit ist von den 154 zum Arbeitsamtbezirk Ulm zählenden Gemeinden der überwiegende Teil von Arbeitslosen frei. — Der Arbeitsamtbezirk Pannhausen konnte bereits am 17. August die Unterbringung des letzten Arbeitslosen werden. Im Arbeitsamtbezirk Ulm sind die Zahl der Arbeitslosen ebenfalls schon unter 100 gesunken, so daß berechtigte Hoffnung besteht, das in ganz kurzer Zeit auch in diesem Bezirk kein Arbeitsloser mehr vorhanden ist.

General Herzog warnt vor Deutschenheke

Meldung des Wolff-Büros

In einer Erklärung warnt der skularistische Ministerpräsident General Herzog seine Landsleute, insbesondere in Wort oder Tat zu tun, das Deutschland treffen könnte und wozu man die Befehle der Union von Südamerika schädliche. Er weist besonders auf den bedrohlichen Posten hin und löst hinzu, die skularistische Regierung nehme an, das diejenigen, die es als ihre Pflicht betrachten, unabhängige Kopien der deutschen Revolution zu unterlegen oder die Mitglieder ihrer eigenen Partei in Deutschland zu unterlegen, werden die Befehle von Südamerika entgegennehmen. General Herzog wendet sich an das Volk von Südamerika, sich des Krftes der Lage bewußt zu sein.

schiedentlich sind in der letzten Zeit Bestimmungen auf französischer Seite laut geworden, aus denen deutlich die übertriebene Erkenntnis von Politikern sprach, die entgegen ihrer vorgelagerten Meinung eingeschoben hatten, das es in Deutschland durchaus mit rechten Dingen zugeht.

Jetzt sndert besonders scharf ein skularistischer Plzer in der bekanntesten säkularistischen Zeitung Frankreichs 'Der Plzer' seine Erfahrungen in Deutschland wie folgt: Welche Sperrkommissionen haben meine Mitreisenden und ich überall und in allen Sttden erfahren. Ich habe mehrere Male mit säkularistischen und internationalen Plzern und Einzelreisenden, mit säkularistischen, holländischen, belgischen und luxemburgischen Plzern zusammen getroffen. Von allen ohne Ausnahme hörte ich nur Worte der Anerkennung, des Lobes, der Zustimmung über ihre gute Aufnahme, die sie gefunden. Auch nicht ein einziger Sonderere oder Plzer — ich habe mit sehr vielen gesprochen — hatten irgendetwas einen 'Ausfall' erlebt oder Unannehmlichkeiten erfahren oder sich von 'Plzern' beleidigt oder beeinträchtigt gefühlt. So kommt der Plzer zu der Erklärung an seine Landsleute, sie sollen die Heile nach Deutschland ohne Vorbehalt annehmen, da ihnen nicht ein Haar gekrummt werden und sie keinerlei Belästigung zu befürchten hätten.

Die Wahrheit setzt sich durch

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Allmählich setzt sich in französischen Départements die Wahrheit durch. Darüber, das die Angaben der deutschfeindlichen Presse über die Verhältnisse in Deutschland auf Erfindung beruhen. Die Württembergische Zeitung nach Teiler weist hier auf Schrittmacherin. Schon vor-

Grofeuer in Bremen

Meldung des Wolff-Büros

Der Scharfshrzer Gardeposten aus der Standarte II bemerkt heute nach, das in dem Gebäude der Firma Willenberg aus vier Dachkammern Flammen herausströmen und meldete dies der Polizei. Bevor noch die Feuerwehr eintraf, hatte Scharfshrzer Gardeposten mit einigen zufällig anwesenden SA- und SS-Mitgliedern sowie einigen Reichswachtoldaten den Gardepostenplan scharf abgesperrt. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde ihm sofort geortet, das er weiter Alarm geben solle, da es sich zweifellos um ein Grofeuer handele.

war die Feuerwehr bereits mit vier Jgen erschienen. Mittlerweile hatte das Feuer den ganzen Komplex des Vagerhauses erfat, das in seiner ganzen Ausdehnung bis zur Robertstraße in einer Länge von 100 Metern und einer Breite von 30 Metern in allen Stockwerken in hellen Flammen brannte. Eine gegen 1.30 Uhr war der ganze Dachstuhl bereits niederbrannt. Aus den Fenstern des Dachstuhles loderten überall die Flammen. Die Feuerwehr war in voller Arbeit und gab aus allen Südwestdeutschen Wasser. Bemerkenswert ist, das der Scharfshrzer Gardeposten kurz nach Ausbruch des Feuers mehrere scharfsinnige Demonstrationen gelehrt hat, wobei die Ursache des Brandes ist und nichts lagen.

Gegen 2 Uhr war das Feuer vollkommen in der Gewalt der Feuerwehr, die den Brand mit 16 Schlauchleitungen bekämpfte.

Montblanc fordert sieben Tote

Meldung des Wolff-Büros

Sieben italienische Touristen hatten sich bei dem Versuch, den Montblanc zu bestiegen, verirrt. Nach dreitägigem Wandern wurden fünf Teilnehmer in völlig erschöpften Zustande von ihren Kameraden zurückgeholt. Eine Rettungsgepetition, die aus 21 Teilnehmern besteht, ist unterwegs. Wie weiter gemeldet wird, sind die fünf italienischen Touristen und sechs Kameraden. Hier sind die beiden Montblanc, die jndlich nach sozialer Kraft bekämpfen, das sie von der nchstengelegenen Schutzhütte Vallot Proviant und Seile herbeiholen konnten,

um ihre völlig erschöpften Kameraden zu retten, sind auf dem Rückwege vor Schwäche und Kälte gestorben. Ihre Leichen wurden von der aus 21 Mann bestehenden Rettungsformation zurückgeholt. Die Rettungsformation hat nach Bergung der beiden Leichen die Suche nach den fünf anderen Bergsteigern fortgesetzt. Da der Unfall sich auf der italienischen Seite, und zwar in einer Höhe von etwa 4000 Metern ereignete, fehlen in Ghamont weitere Einzelheiten.

Die für Sonntag geplante Rundgebung der Hunsleuben in Carl ist nunmehr offiziell verboten worden. Nachrichten, wie sich General C. Duffe in vieler Hinsicht der irrischen Regierung stellt, liegen noch nicht vor.

Deutsche Hochschul-Neuordnung

Mannheim, 26. August.

Die liberale Zeit entfernte und löste den einzelnen Menschen aus der Gemeinschaft, der er von Natur aus angehört. Selbst unsere Hochschulen moten hier keine Ausnahme. Die Wissenschaft, schändlich aufgebaut auf strengen und immer gültigen Voraussetzungen, verzählt, das die grundlegende Voraussetzung die Gemeinamkeit und Verbindung zu groen Zielen ist, die gefestigte Persönlichkeit, die Willenshrte und ein völliges (gemeinschafts)gültiges Nicht der laienhftigen Schimmer internationaler Ideen, Verlage und Vorschläge ist für das geistige Leben einer Nation entscheidend, sondern allein die Tatsache, das die Wissenschaft über ihrer eigentlichen Bildungsarbeit und Fortschrittskraft nicht vollständig wird, das mit anderen Worten die Jugend und das Volk, denen die Wissenschaft dient, die innere Verbindung mit der Wissenschaft behalten. Die nationale Revolution aber will die Schaffung neuer Hochschulen für Lehrerbildung, die Errichtung nationalpolitischer Erziehungsanstalten mit ausgeklrtem Gemeinschafts- und Kameradschaftsleben.

Noch befinden wir uns in der Zeit des Ueberganges. Aber die Regierung arbeitet bereits an den neuen unterer Zeit und ihrem Ideengang gerecht werdenden Richtlinien und Mnahmen. Adolf Hitler hat die bisherigen Bestimmungen der höheren Schulen und Hochschulen umgekehrt. Nach ihm bedarf der Mensch zuerst der vollständigen Erziehung, dann der charakterlichen und schlielich der geistigen Ausbildung. Auf das Gebot der Wissenschaft angewandt, bedeutet dies, das die Wissenschaft von der Voraussetzung körperlicher und charakterlicher Reife der Schüler auszugehen hat. Das ist in  der Vereinbarung der Länder wegen Regelung des Zugangs der Militrkarrieren zu den Hochschulen vom 15. 2. 1933 festgelegt. Das bestimmt, das die Prüfungscommission jeder Schule für jeden einzelnen Abiturienten überhaupt feststellt, ob ihm nach seinen menschlichen und geistigen Anlagen, seinen Neigungen und Leistungen vom Hochschulstudium abzuraten ist. Nach  des gleichen Gesetzes kann solchen Abiturienten, denen abgeraten wurde, im Laufe der ersten 3 Semester eine Nachprüfung zugewiesen werden, die bei allen Prüfungen und der Zulassung zu Seminaren und Vorlesungen gewertet wird. Damit soll auch ein beraussetztes Prüfungsverfahren und ein unzureichendes Stipendium werden vermieden werden, und es ist nicht zu leugnen, das mit dieser Mnahme eine seit vielen Jahren behandelte Aufgabe gelöst wurde. Allerdings können auch diese Bestimmungen nicht als allgemein zuverlässig wirksam angesehen werden, da ja zu oft schlechte Abiturienten Staats- und Hochschulprüfungen glänzend abgaben; Verbotscharakter hat daher die Neuordnung nicht erhalten.

Verbotscharakter aber hat das Gesetz gegen Ubergewrtung der deutschen Schulen und Hochschulen vom 25. 4. 33. Weil die höheren Schulen und Hochschulen bisher gegenwärtig der Volksschule, die im nationalsozialistischen Staat den ersten Rang einnimmt, überlegen waren, mute der Mnach in den Hochschulen auf das Ma gedrängt werden, das dem Verhältnis zwischen der wirtschaftlichen Kraft unseres Volkes und dem wirtschaftlichen Bedarf an höher vorgebildeten Berufskrften entspricht. Die Zulassungsbeschränkung wurde allerdings nicht nur von diesen Erwägungen getragen, sondern von weiter schändlichen faktischen und vorkapitalistischen Abhängen, die mit der Erfüllung des Volkswirtschaftlichen zusammenhängen, der nicht dulden kann, das irgend welche Kräfte der Nation in falsche Bahnen gelenkt werden aus verwerlichen Gründen oder aus Eitelkeit der Erzieher. Mit anderen Worten: der partei Krft ist beim Aufbau des neuen Staates oft wertvoller, als ein millionen an einer gewissen Geistesfreiheit bedauerlicher Akademiker!

Nach das neue Studentenrecht unterbreitet ungewndlich die Auffassung, das die deutschen Hochschulen in erster Linie für das deutsche Volkstum da sind. Studenten, als Mitglieder der Hochschulen haben damit auch die Aufgabe, von hier aus in und für die Volksgemeinschaft in allen Beziehungen mitzuarbeiten. Das Gesetz erhebt eine Zusammenfassung der Studenten, die dem Volk durch Abstammung und Mutterzunge angedren.

Die nähere Bestimmung des Aufbaues und der Arbeit der Studentenverbnde bleibt nach  des Studentenrechtsbestimmungen der Landesregierungen und den Statuten der Hochschulen und der Studentenverbnde überlassen. Das Studentenrecht wird aber demnach bei Errichtung des pro-

Zionistenkongress mischt sich in deutsche Verhältnisse

Die „zivilisierte Welt“ und der Völkerbund werden angerufen

Telegraphische Meldung

— Prag, 26. August.

Die Presse veröffentlicht Einzelheiten über die Zwischenfälle auf dem Zionistenkongress, die darnach doch ernsteren Charakter hatten als die offiziellen Kongressberichte angeben wußten. Während diese nur von geringer Ursache bei Ablehnung der Ansprache über die Deutschland-Ansituation sprachen, ist nach den tatsächlichen Meldungen bei der Verlesung und dann erst recht bei Ablehnung der resolutionsmäßigen Beschlüsse eine heftige Auseinandersetzung zwischen den Zionisten und dem deutschen Publikum entstanden, wobei die Zionisten Kinder-Trompeten verwendeten. Als sie den Saal verließen, wurde der Zionistenführer Jabotinsky und seine Frau von jugendlichen Anhängern der jüdischen Linken tätlich angefallen. Anführer suchten ihn zu schützen, wobei zunächst Oberleutnant zur See Hagen und die Gensdarmerie sich gegenständig befanden. Schließlich kam es zu einem Handgemenge, wobei einige junge Juden verwundet wurden. Da die Komäne bis vor den Türen des tschechischen Prager Republikanischen Hauses auf der Straße fortzogen und trotz der späten Nachtstunden eine große Menschenmenge sich ansammelte, mußte die Prager Polizei ein Überfallkommando von 60 Mann in Postwagen herbeiführen, die einen der jüdischen Hauptführer verhaftete und die Ruhe wieder herstellte.

In der Ausschließung des Zionistenkongresses zum Freitag, kamen die Gegenstände innerhalb der jüdischen Parteien zum offenen Ausdruck. Die Deutschland-Ausschließung der Redebühnen wurde angenommen, der offizielle Botschaft, den die nationalsozialistischen Zionisten beantragt hatten, aber abgelehnt. Präsident Kaplan legte durch, daß die Ausschließung der Redebühnen ohne Widerrede angenommen wurde, worauf es zu stürmischen Antritten kam.

Die Zionisten verließen den Saal und setzten die Kundgebungen in den Wandbelägen fort, so daß Ordnung und Saubertum Ordnung schaffen mußten.

In der angenommenen Ausschließung zur deutschen Judenfrage heißt es u. a.: Freilich vom Gefühl der Feindseligkeit gegen das deutsche Volk, aber durchdrungen von der Verpflichtung zur Wahrung der Rechte des jüdischen Volkes, erheben wir feierlichen Protest gegen das Unrecht, das den deutschen Juden angetan wurde und gegen ihre rechtswidrige und menschliche Diskriminierung. Der Kongress erklärt, daß die Zionisten der ganzen Welt nicht zu rufen werden, bis die Entziehung und Entwürdigung der Juden Deutschlands ein Ende genommen werde. An die Welt werden folgende Forderungen gestellt:

Der Völkerbund und die ganze zivilisierte Welt müsse dem jüdischen Volk zur Wiedererlangung seiner Rechte in Deutschland helfen. Der Kongress erachtet es als Pflicht der Mandatarstaaten, die Tere Palästina für eine wirksame Einwanderung deutscher Juden zu öffnen, und ihnen die Anstellung zu erleichtern. Weiter verlangt der Kongress vom Völkerbund und von allen Staaten, die ihre Solidarität mit dem jüdischen Volk in der Form einer internationalen Zusammenkunft bei seinen Bemühungen um den Ruf nach Palästina unterstützen.

In einer zweiten Ausschließung wendet sich der Kongress an das jüdische Volk in seiner Gesamtheit

und erklärt: „Die Assimilation habe sich als eine Illusion erwiesen und das jüdische Nationalgefühl in Palästina sei die einzig mögliche Lösung der Judenfrage.“

Der „Völkische Beobachter“ zur Zionistenentschließung

Meldung des Wolff-Baros

— Berlin, 26. August.

Der „Völkische Beobachter“ beschäftigt sich mit der Ausschließung des Prager Zionistenkongresses über die Behandlung der Juden in Deutschland. Das Blatt führt u. a. an: Der vorerwähnte ist bei Bewertung dieses arropomischen Angriffes, daß die Juden in Deutschland in Ausübung ihrer religiösen Existenz nirgendwo behindert worden sind. Nirgendwo ist eine Entwürdigung oder Beschädigung worden, nirgendwo wurde ein Jude auf dem Wege dahin behindert. Der Vorwurf ist von einem heimtückischen Motiv geleitet: Man möchte durch diese Ausschließung allen Nationen der Welt beibringen, daß in Deutschland eine religiöse Verfolgung stattfindet. Inzwischen ist die Forderung, daß die jüdische „zivilisierte Welt“ sich für die Juden einzusetzen müsse und der Ruf nach an den Völkerbund, sich im Kampf für die jüdischen Interessen einzusetzen!

Das alles heißt eine unerhörte Einschüchterung in innerpolitische deutsche Verhältnisse dar, denn was ist in Deutschland abgelehnt hat, ist eine rein deutsche Revolution gemeint, die die Rechte anderer Staaten und Völker nicht angetastet hat. Wenn die Herren glauben, durch derartige verlogene Angriffe und propagandistische Ausschließungen die Wege der Juden in Deutschland zu blockieren, so treten sie an der Wurzel des Problems an und betreten und beobachten, welche tatsächlichen Folgerungen aus ihnen gezogen werden. Deutschland ist demütigt, mit den anderen Völkern und Staaten international zusammenzusinken, um die Wunden des Krieges zu heilen und einen wahren Frieden herbeizuführen. Wir können nicht annehmen, daß es im Interesse vieler Staaten liegt, nun irgendein alljährlicher Völkerversammlung gegen Deutschland für die Privatgeschäfte des Zionistenkongresses einzusetzen.

Ministerpräsident Göring in Marienburg

Meldung des Wolff-Baros

— Marienburg, 26. August.

Von dem Aufenthalt des Ministerpräsidenten Göring in Marienburg ist nach zu berichten: Der Ministerpräsident und seine Begleitung führen im Kreisgebiet durch ein dichtes Bäumchen reichlicher Wälder, Gärten und prächtig angelegten Parks und dem Zufall nach. Nach kurzer Besichtigung des Schlosses nahm der Ministerpräsident mit seiner Begleitung in der berühmten Hofkammer des Schlosses an einem von der Stadt gegebenen Essen teil, wobei der Ministerpräsident ein Wort sprach, das jeden Oppositoren mit Stolz und Interesse erfüllte und zugleich eine Verpflichtung für Oppositoren enthielt: „Wagt Oppositoren verloren, dann geht zugleich alle Hoffnung auf den Wiedererwerb des Reiches verloren.“ Später begab sich der Ministerpräsident mit den übrigen Wäldern im Kreisgebiet nach dem alten Marienburg, wo die nationalen Organisationen der Reichsdeutschen und nach dem Ende des Oberbürgermeisters den Ehrenbürgerbrief der Stadt Marienburg in Empfang. Ministerpräsident Göring gelebte bei Anwesenheit der Ehre, niemals in der Sorge um die unversicherte aller Preußen zu ruhen.

Der Reichsweheminister beim Reichspräsidenten

Meldung des Wolff-Baros

— Berlin, 26. August.

Reichsweheminister General von Blomberg begibt sich heute im Flugzeug nach Neudorf, wo er am nächsten Abend beim Herrn Reichspräsidenten teilnimmt. Am 27. August wird der Herr Reichspräsident in Begleitung des Generals von Blomberg an der Kundgebung am Tannenbergsdenkmal teilnehmen. Nach der Feier der Vereidigung, General Freiherr von Hammerstein, und der Feier der Ernennung, Admiral Dr. h. c. H. Röder, werden dem Herrn Reichspräsidenten in dieser Kundgebung begleitet.

Großer Erfolg der Berliner Nazio

Meldung des Wolff-Baros

— Berlin, 26. August.

Der Verband des Staatskommissars Dr. Sievert, daß die Kommunisten an verschiedenen Verwaltungseinheiten unter dem Vorwand ihre Propaganda zu treiben versuchen, hat sich voll bestätigt. Während der großen volkspolitischen Aktionen, die mit bereits gemeldet, bei allen öffentlichen Verwaltungseinheiten der Bezirksämter Neudorf, Sedding, Prenzlauer Berg und Niesendörfer, die im dem Publikum besonders zu tun haben, durchgeführt wurde, konnten 40 Personen beim Vertriebe von politischen Propagandamaterialien auf freier Tafel festgenommen werden. Nach bei einem nach im Reich befindlichen Polizeikommissar wurde in behelfen Material vorgefunden, das die sofortige Verhaftung erforderte. Zwei über zwei Berliner kommunistische Propagandamaterialien wurden vorgefunden und beschlagnahmt. Von den festgenommenen wurden 14 sofort ins Konzentrationslager übergeführt. Einige Besuche und Angehörige besuchten sich unglücklich im Besitz von Anwesenheit und Parteizulagen.

Europakieger Post tödlich verunglückt

Telegraphische Meldung

— Berlin, 26. August.

Auf der zweiten Tagessitzung des Deutschen Landtages verunglückte am Samstag früh der bekannte deutsche Sportflieger Reinhold Fock in der Tschechien wiederholt bei internationalen Fliegerwettkämpfen mit hervorragendem Erfolg vertrat, sowie sein Begleiter Paul Weitz über die Grenze der Tschechien an der Post tödlich. Der Flieger erfolgte dadurch, daß Fock in zu niedriger Höhe flog und mit seiner linken Tragfläche einen Mastbaum berührte. Man stimmt an, daß Fock in niedriger Höhe, um die in geringer Höhe stehenden Hindernisse auszuweichen. Die Belagung mit sofort tot.

* Der deutsche und österreichische Alpenverein teil in Salzburg. Der Hauptzweck des deutschen und österreichischen Alpenvereins teil mit, daß die 20-jährige 50. Hauptversammlung des Alpenvereins am 24. 8. in Salzburg in Vorarlberg abgehalten werde. Als Tagungsort war ursprünglich München im Bogenberg geplant.

* Graf Zepplin in Pernambuco eintrafen. Graf Zepplin Graf Zepplin ist gestern um 14 Uhr MES in Pernambuco eingetroffen.

hohen Vorbild am besten als eine Studentenpflicht bezeichnet. Es gibt vor allem die Grundzüge in fortwährender Arbeit und demütigen Kampf der Studentenschaft und gefaltet sie zu einem lebendigen und wirtlichen Bild des Volksganges. Die Aufgaben der Hochschule selbst sind für sie die nachfolgenden, dann die Mitarbeit an der geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Gestaltung des Staates, und endlich die Verfolgung des akademischen Gedankens. Der Staat muß hier gegen die bisher herrschenden Gedankengänge einer in liberalen Formen erprobten Wissenschaft handeln. Wir befinden uns heute bestimmt in einer Krise des gesamten Hochschulwesens, das sich erst nach in den neuen Rahmen des umgestaltenden Lebens der Nation einpassen muß. Studentenschaft und Staat haben ihre Körper nationalsozialistisch umzugestalten, während die Hochschule noch damit beschäftigt ist, allhergebrachte liberale Grundgedanken abzustreifen. Das führt zur völligen Kollaps und die wissenschaftlichen Vorarbeiten sollen überwunden werden, um den wahren deutschen Menschen mit Charakter und lebendigem Sinn für Werte heranzubilden. Der Nationalsozialismus lehrt, daß Arbeit Kapital schafft; deshalb kann er die Volksgemeinschaft nur dann verwirklichen, wenn er bei den zukünftigen Volkshandwerkern die praktische Arbeit zur richtigen Umschichtung bringt. Der Arbeitsdienst wird für den Studenten die Schule sein, nach deren Durchlaufen ihm das Zeugnis erteilt werden kann, daß er ein achtungswürdiges Mitglied unseres Volkes geworden ist. Nur so wird ein zeitliche und menschliche beschleunigende akademische Studium entstehen, der uns verbürgt, daß auch spätere Deutschland Mitglied in die Hände der zünftigen Führer geleitet ist.

Die neue Verordnung des Reichlichen Kultusministeriums schließt, diejenige auf dem Studententum ist ergebenden Gehaltensangaben des Schutzes als beratende Körperlichkeit anzusehen. Der Führer der Studentenschaft und ein von ihm zu bestimmender zweiter Student, soweit es sich um Angelegenheiten handelt, deren Behandlung einzu den lebenswichtigen Aufgaben der Studentenschaft gehört.

Damit wird ein engerer Arbeitskreis zwischen der Universität und den Studenten angedeutet, um die wissenschaftlichen und erzieherischen Gesamtaufgaben der Hochschule besser erfüllen zu können. Die Ausübung der Studentenschaft kann auch in anderen Fällen noch erfolgen. Damit ist klar anzudeuten, daß der Reform und die Befähigung der Studenten durch die Universität nicht wollen können, ohne die durch das Studententum den Studentenrollen überkommenen Pflichten mit zu den ihren zu machen. Aus diesem Zusammenhang wird und nach die bedeutende Aufgabe mit ihren bedeutendsten Aufgaben für Volk und Nation entstehen. Fr H. Otto.

„Silentium in der Praxis“

Englisches Urteil über Deutschland — Größere Ruhe als vor Jahren

— London, 26. August.

„Kinowelt News“ veröffentlicht unter der Überschrift „Silentium in der Praxis“ Eindrücke eines Besuchers in Deutschland. Dieser betont, daß für den ausländischen Besucher Deutschland das Bild größerer Ruhe die als vor einigen Jahren. Selbst diejenigen, die das Ausland am wenigsten lieben, würden die Ruhe begrüßen, die ein bekannter Journalist in Köln dem Verfasser des Artikels ausgedrückt habe, daß, wenn heute Reichstagswahlen stattfänden, so u. a. der Wähler für Hitler stimmen würden. Die gegenwärtige Regierung ist, wie der Verfasser betont, für Jahre hinaus sicher im Sattel. Er ist Kapitalbesitzer, die eine Reihe nach Deutschland beschickten, sich nicht durch beunruhigende Gerüchte beeindrucken zu lassen. Das Land ist ruhig und die Leute seien freundlich.

Berliner Brief

Der Deutschlandling — „Meiner Heide“ — Das letzte Bild der Odenwälder — Was soll der Bundesbesuch anleiten? — Deutsche „Gegenwart“ auf Mallorca

Berlin, im August.

Früh am vier, wenn am Aufbruchstage die letzten Vorbereitungen an den Orten stehen, weil sie nicht noch heute finden, wurde es im Berliner Flughafen immer lebendig. Es regnet in den Hallen, Uniformen marschieren an, flüchtigt anläßt Benzol in die Tanks. So viel Flugzeuge fanden noch nie in den Schuppen der Berliner Flughafen hat alle Maschinen unter Deck genommen, die am Deutschland teilnehmen — Wo an der Zahl. Aus allen Ecken des Reiches sind sie gekommen, jung und alte Flieger, neue und verarbeitete Fliegen und manchmal sehen die jüdischen Flugzeuge wie unruhig und die armen wie funktionierenden sind. Freilich geht einer unruhigen Fliegerleitender die Front der Maschinen an. Sehen Sie, es kommt nicht hoch darauf an, wie eine Flieger, sondern auch, wie er seine Maschine einlegt. Dann können hängt nicht nur viel für die Sicherheit des Fliegens ab, sondern auch für seine Wirtschaftlichkeit. Was können die schönsten Dinge, wenn der Apparat, mit dem sie erzielt werden, schon in einem Jahr zum Toten ist? Inzwischen geht es in Strömen, um sehen wollte man abfliegen, man verleiht den Flieger um eine Stunde, flüchtig beschleunigt die Flieger nicht noch eine Tasse Kaffee. Dann kommt der Befehl zum „Aussteigen“. In spanische Reihen zu je sechs Flugzeugen und einer Schutzhülle von fünf Flugzeugen marschieren die Apparate auf, die Verdrängung für Kennzeichnung gibt sich noch schnell ein Gedicht, wenn auch eine Maschine nicht zum „Vordermann“ heißt Hans Schlegel, einer unter vielen, tritt in der ersten Reihe handlung „Kilian“ des Fliegerleiters — das ist der Ministerialrat und Flugkapitän Christian, der den Do. X eingeladen und nach Amerika und zurück gefahren hat, heute Leiter der deutschen Luftfahrt ist und es sich nicht nehmen ließ, den Deutschlandling als Weltbewerber mitzunehmen. Hauptmann Köhl, der Tagelöhner, begrüßt den „Heinen Heide“, wie die Teilnehmer hierweise die mal Gerhard Hietler nennen, der mit einer Staffel von fünf Flugzeugen erschienen

ist, die als eine Einheit den Wettbewerb mitmachen wollen. Es regnet, es regnet, und wenn man wollte, könnte man ein paar hübsche Fliegerflüge hier, als ich herausfand, daß die ganze formale Paradeaufstellung umsonst war; man wird wegen des schlechten Wetters nicht teilnehmen, sondern einzeln abfliegen. Inzwischen ist es halb zehn geworden. Die Flieger trinken noch schnell eine Tasse Kaffee, dann endlich dürfen sie die Weltbewerber in die Höhe gehen. Da helfen sie auf, das Herr Minister Vogel, Deutschlandling 1933, die neue gewaltige Leistungsprüfung, die uns das Meer der Luft noch höher und unverlässlicher antreten machen soll.

Was den besten Grund zu den Sorgen des August: im Berliner Rathaus hat Staatskommissar Dr. Vippert große Worte über die Lage Berlins gesprochen. Berlin komme, so führte er aus, dem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit nicht mit dem gleichen Erfolg führen wie andere Städte. Der Rückgang der Arbeitslosenquote ist nur der jährliche. In den letzten sechs Monaten stieg Berlin um 100.000 Arbeitslose weniger. Trotzdem heißt das Bild für Odenwälder leer. Man hat ein Jagdvermittel gefunden; die Pflichtarbeit. Wer das Bild und sein Odenwälder beizugehen will, muß täglich drei Stunden Arbeit leisten. Nun kommen die Fenster nicht mehr. Wenn wir drei Stunden schlafen müssen, können wir uns dafür brauchen in auch eine richtige Heide leben!

Immer ist auch die Sorge für die Arbeitslosen der höchste Punkt im Gedankensfeld der Stadt. Jetzt wird man auch eine ungewöhnliche Maßnahme der Selbsthilfe ergreifen: man wird nur noch Arbeitslose unterrichten, die schon vor dem ersten September in Berlin wohnen. Das ist nicht, weil immer noch täglich Hunderte Gastarbeiter kommen, aus dem Reich einfließen, die glauben, gerade in Berlin werde der reichste Arbeiter für sie gefunden. Nach ein paar Tagen werden sie auf dem erdumarmen Flughafen liegen und in den Hallen Berlins zur Luft. Deshalb muß die Reichshausstadt ein Heidefeld erschaffen, das wieder einen „Unterstützungswahl“ liefert, wozu der Bedachte dort zu unterrichten ist, wo er keinen letzten längeren Aufenthalt habe. Dadurch soll man den unerwünschten Zugang fern zu halten.

Die Höhe in den Berliner Anken hat dazu geführt, daß wir die Rückzahlung einiger Auslandsdarlehen verzögern haben und daß wir nicht mehr

als 4 u. 5. Sinsen zahlen. „Aber“, so sagte Bürgermeister Martens in Rathenau, „in einem Jahr werden wir den Haushalt der Stadt soweit in Ordnung haben, daß es keinen Nachschub mehr gibt, und dann werden wir auch wieder christliche Schuldenzähler werden. Denn im Grunde ist die Dienstleistungsindustrie und gelblich gelblich.“

Und dann können wir auch wieder etwas für den Schwund des Lebens tun. Der in Berlin anwesende Reichsführer der deutschen Studentenschaft kündigte an, daß schließlich der Standesamt in Verbindung mit dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung ein nennenswertes Arbeitsbeschaffungsamt sein werden. Der Standesamt soll Arbeitsbeschaffungen nicht mehr im Rahmen der Arbeitsbeschaffung, er soll eine Kammer für junge Frontleute, sich auszeichnen, wie sie am Weiden des Branten angezogen haben, vor dem sie sich das Jawort geben. Soll er im Weiden vor ihnen sein? Oder im Grad? Soll er sich in Sommer Tracht zeigen wie die Flieger? Vielleicht mit einem Wirtshauswiese am Rand? Vielleicht sollte man eine Leibe, weißes Kleidchen, mit roten Blümchen schmücken, für Standesdamen erfinden — etwas Engelhaftes, etwas Himmlisches. Denn Eden werden im Himmel geschlossen.

In Tschern wurde die Villa des Schriftstellers Franz Arnan zur Verteidigung angemietet. Der Inhaber, ehemals ein vielgeleiteter Kriminal- und literarischer Schriftsteller, ist seit dem Umzug nach Tschern. Er hat es verstanden, sein betrübliches Vermögen umzuwandeln ins Ausland zu bringen. Er hat unter den Palmen von Mallorca und läßt sich in diesem Weltreparaturwerk wohl sein. Die Spanien dürfen von der Tschern die „Gegenwart“ bald nicht mehr erkaufen sein. Geben und dem Oben bekommen, hat er jetzt fetterliche Meinungen in sich entdeckt und lobet die Weisheit von Mallorca bezogen, große Vorkommen aufstellen zu lassen und an deutsche Flüchtlinge mit Kapital zu veräußern. Heinrich Wendelstein, der Erfinder der Berliner Hochhäuser, weiß auch schon lange auf Mallorca und der richtige Bekanntheitsgrad erworben.

Der geistliche Geist Franz Arnan hat sich auch sonst häufig gezeigt. Eine Bank in Barcelona bewog er, 200.000 Franken für die Gründung einer Schokoladenfabrik herzugeben, als deren Direktor er sich einen vertriehen Berliner Bankerger mitbrachte. Der

Stadtschiff, der und ein in Berlin mit einer richtigen „Recherche“ begibt, und ein 3. Arbeiter, der die den „Jahres“ einrichtet, hat nach auf die Ballerina und Franz Arnan hat sie eingeladen, die Verwaltung einer Kammer von Wein- und Tschern, die er zu gründen im Bezirk ist. Er hat, seine Fliege gefaltet hat, die Tschern einiger Reichsführer bezieht auf Mallorca aufgekauft und hat davon schnell ihre Betriebe erworben. Wo ein Ras ist, lassen sich die Flieger. Das Verbot ist der mit Millionen Schulden von Berlin geflüchtete Gründer des „Reinhold“ Reichs ebenfalls auf Mallorca eingeladen und nun beraten die verwegenen Brüder, so wie nicht aus Mallorca ein zweites Heide Carlo werde und eine Spielbank gründen solle. Was es ist, mit ihm verkauft man unter der Sonne des Südens Geld und Frauen höher als die allgegenwärtigen Weibchen, die man dadurch am Fliegen bringt.

Der bekannte Berliner Herrschaftsleiter ist Rechtsanwalt für 100.000 Mark in seinem Schicksal, die Leute wie Franz Arnan an begleiten werden haben. Er will sich jetzt auf die Bahn legen und in Paris, London und Prag seine alten Schulden „loshaken“. Der Franz Arnan hat in den letzten Zeitungen verstanden lassen, daß er Deutschland verlassen hat. Sein Schicksal kann nicht den Stadtschiff mit auf die Fliege nehmen, in dem ja jetzt heißt, daß der Franz Arnan wegen Schulden und Erziehung von den deutschen Behörden verfolgt wird...

Der Berliner Brief

© Hermann von Debench, August Jahre 26. Am 27. August vollendet in Stuttgart der Herr Herrmann von Debench sein 60. Lebensjahr, der u. a. auf dem Gebiet der Raubbaukunst bekannt gemacht hat. Debench studierte zunächst Jura und schloß dann, einem inneren Drang zur Naturwissenschaft folgend, zur Experimentierkunst um, in der er sich in Bonn und vor allem in Tschern unter Odenwälder und in ihrem Kampf mit Odenwälder. Seine bekannte Arbeit, die mit dem Namen zusammen angeführte Experimentierkunst über Raubbaukunst-Analyse, welche als Grundriss der Raubbaukunst Arbeit über Fotoproduktion angeprochen werden kann, erschien im Jahre 1911. Nach Abschluß seiner wissenschaftlichen Studien machte sich von Debench technische Probleme der Industrie, vor allem patentrechtlichen auf dem Gebiet der Odenwälder.



Mannheim, den 26. August 1933.

Mannheimer Kirchenaustritte und Hebertritte

Die Kirchenaustrittsbewegung in Mannheim hat im Monat August dieses Jahres auffallend niedrige Zahlen aufzuweisen. In dem nun fast von einem Jahr...

Interessant ist, daß bei dieser Kirchenaustrittsbewegung hauptsächlich ein großer Teil auf den Hebertritt zu einem anderen Bekenntnis entfällt, daß es sich...

Es sind, um einen Monat mit Rücksicht auf den 1. März 1933 die Austritte aus der katholischen Kirche...

Es wird sich im Laufe des Jahres noch erweisen lassen, ob das Verhältnis zwischen Austritt und Hebertritt...

Mannheimer Sendungen

In der Vortragsserie 'Meine Sonntagswanderung' sprach von Mannheim aus im Südwest-Park...

Die einwöchige Schilbung von dem Handbuch 'Der Weg zum Heil'...

* Die Stadtkasse Mannheim 171 ist die Regimentskasse des ehemaligen I. Unteroffiziers-Infanterieregiments Nr. 171...

* Die Hebervereine von Mannheim und Umgebungen, die ihre Hebervereine mit den alten Leuten...

* Die Hebervereine von Mannheim und Umgebungen, die ihre Hebervereine mit den alten Leuten...

* In der Freitagvormittagsung der Preussischen Schulden-Restitutions...

Mannheim hat ein Aquarium

Von beißenden Fischen und Inzurrenden Guroi - Meerküchlein im Aquarium

Nur wenige Mannheimer wissen, daß Mannheim ein Aquarium besitzt, das sich sehen lassen kann und das die Aufmerksamkeit aller Fischliebhaber verdient.

er in dieser Zeit den Vork in Maul herumträgt und ihn ausströmen muß. Wenn dann die Jungen ausgeschlüpft sind...

Betrifft man das 'Freibad', dann fällt einem zunächst die hohe Wärme auf. Selbst mitten im Hochsommer...

Auch die einheimischen Fische bei man nicht ganz vergessen. In einem nicht gefüllten Raum sind die Kaltwasserfische untergebracht...

Die acht, je 20 Liter fassenden Schalenbecken enthalten eine Mischung meerküchlicher Fische.



Luther Festtage 9.-13. Sept. Lutherstadt Wittenberg

Mit diesem schönen Plakat ruft Wittenberg seine Gäste zu der großangelegten Feier des 450. Geburtstages...



Wetterkarte der Großherzoglichen Wetterwarte



Wetterkarte der Großherzoglichen Wetterwarte

Bericht der Stadischen Landwetterwarte vom 26. August. Das Hochland liegt jetzt über Deutschland...

Vorauslage für Sonntag, 27. August

Vorbereitungen der schönen spätsommerlichen Witterung.

Höchsttemperatur in Mannheim am 26. August + 20,5 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht...

In den Rheinländern wurden gestern nachmittags 4 Uhr + 19 Grad Wasser- und + 24 Grad Luftwärme gemessen...

Beobachtungen der Landwetterwarte 7.20 Uhr vormittags

Table with 5 columns: Station, Wind, Clouds, etc. for various locations.

Stadthandelsbeobachtungen im Monat August

Table with 4 columns: Month, Total, etc. for Mannheim.

Sinnspruch

Der Sonntag zur Saar-Raubung am Wiesenthal-Postamt ist um 7.30 Uhr ab Mannheim...

Mannheim erwartet die Deutschlandflieger

Die Abfertigung der Deutschlandflieger, die am Sonntag auf dem Mannheimer Flughafen eine Zwischenlandung...

Landung notwendigen Sonderbestimmungen, sondern auch die Vorbereitungen der den Flug betreffenden Telegramme...

Die geforderten auf dem Flughafen verteilten wichtigen Stellen erhalten Fernsprecherbindungen, die durch Festleitung...

Bei dem Stand der Wetterlage ist damit zu rechnen, daß die Deutschlandflieger nordwärts nach mit stärkerem Wind...

Die Polizei greift durch

Die Polizei, die am Donnerstag nachdrücklich durch die Presse darauf aufmerksam machen ließ, daß sie nicht mehr länger die geringste Unvorsichtigkeit dulden...

Bei einer Heberin in Händen und Beinen

und im Gehirte erhebliche Verletzungen. Sie wurde nach dem Theresienkrankenhaus verbracht.

Beobachtungsversuche. Im Jungbusch verlor heute früh ein Kranke sich mit dem Kopf an den Balken...

Bekehrungskontrolle. Bei im Laufe des gestrigen Nachmittags vorgenommenen Bekehrungskontrollen wurden 107 Radfahrer...

Polizeibericht vom 26. August

Zusammenstoß. An der Kreuzung Gutenberg- und Renzstraße ritten gestern nachmittags ein Viererwagen...

Schulstift. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 5 Personen...

aus politischen Gründen in Schutzhaft genommen.

Vermischtes

Die Bedenken des Dichters Schopenhauer gegen einen aufregenden Vergang, in welchem sie genügt einen Weltkrieg zwischen einem Mannpferd und einem Kraftwagen vermuteten. Auf der Schopenhauer-Strasse hürnte ein langer Volkshüter heran, hinter ihm der letzte ein Kraftwagen, der ihn zu überholen suchte. Das durch das Rotorengeräusch erregte Tier rief mit Aufbietung aller Kraft: „Es genügt einen großen Vorprung, da die Instanz des Kraftwagens in der Befürchtung, Menschen zu überrennen, Vorsicht beobachten mußten. Als sie endlich an der Seite des Pferdes befanden, griff über der Felleisen während der Fahrt wiederholt aus dem Joch des Tieres, ohne ihn aber fassen zu können. In lauffeinder Jagd ging es weiter über den zentralen Strand nach dem Südbad Riedorf zu. Das Pferd machte unter allen Umständen aufpassen werden, da Riedorf von Bedenken dort beheimlich ist und ein unabsehbares Unglück bevorstand. Jetzt sah der Fahrer den Kraftwagen und sah wieder nicht neben dem Fahrer her, während ein Mann in lebensgefährlicher Stellung auf dem Trittbret stand und sich nach dem Pferde beugte. Kurz vor Riedorf gelang es ihm, in die Joch des schwebenden Rosses zu greifen und es bei verlangsamter Fahrt zum Stehen zu bringen.“

Ein Bienschwarm, der in einem höchst gefährlichen Augenblick über den Kopf eines europäischen Reisenden hing, rettete diesen in einem abgesehenen Moment von Merten das Leben, das durch einen Insektenstich bedroht war und brachte ihn bei diesen Vorfällen zu einem Ansehen. Diesen bemerkenswerten Sozialorganismus nennt man Bienschwarm, ein englischer Bienschwarm und Reisender, der in den 70 Jahren seines Lebens noch die ganze Welt gewandert ist, in seinem Leben in London erschienenen Erinnerungsband „Das Ungeheuer“. Der Verfasser befand sich vor dem Anbruch einer Wanderung im Inneren Afrikas, um dort nach Honig zu suchen. Er sah sich plötzlich von einem Bienschwarm umringt, der eine bedrohliche Haltung annahm und ihn augenblicklich für einen guten Zweck angriff. „Wichtig ist die ganze Biene mitzunehmen“, so schreibt er. „Ich vernahm ein Summen und Brummen in der Luft und sah, wie ein Bienschwarm gerade über meinem Kopf wegflieg. Als ich mit meinem Schwert verschwand waren, lang mit ein Jubelgeschrei von den Büschen entgegen, und mein Dolmetscher führte mich zu. „Sich in alles gut“, rief er. „Sie sind von der Biene her, denn Sie denken nun, daß Sie ein freundlicher und heiliger Mann sind. Wer hätte Ihnen das besser machen können als die Biene? Sind Sie doch die Biene Bewohner der Biene, älter als die Biene selbst. Sie wissen alles, und da Sie sich so freundlich verhalten, so haben Sie die ein besonderes Ansehen verdient.“ Fern-Schwarm muß noch vielerorts zu besuchen von Bienschwärmen und Bienen, mit denen er sich auf gutem Fuß bezieht; er hat im Inneren Afrikas, in Swasiland und Rhodesien, in Kenia während der großen Dürre und anderwärts nach Weiden getrieben, und wenn er auch nie andere Bienschwärme ersehnte, so hat er doch bei der Ausbreitung des Bienschwarmes von Mount Kenya häufig Zusammenkünfte. Eine der besten Geschichten, die er erzählt, ist die von einer alten Biene, die er in der großen Glasten-Strasse sah. Sie war die letzte lebende Biene der Glasten-Strasse über die Glasten-Strasse dieses Gebietes. Mit ihrer mächtigen Welle und ihren ausdauernden Formen sah sie wirklich wie ein Biene aus, und während, schielte und nachlässig war sie wie ein solches Tier. Sie wußte mit Strenge ihre ungebürhrlichen Hinterbeine in Schär

Der geschichtliche „Deutsche Michel“

Als Verkörperung des deutschen Wesens gilt überall in der Welt die Gestalt des „deutschen Michel“. Neben dem dicken, rüchsigeligen „John Bull“ und dem bageren, schlauen „Duffel Sam“ tritt er als biederer Bauer auf, der sich nicht um Ränke und Geschäfte kümmert, sondern mit Fleiß und Ausdauer seinen Acker bestellt. Obgleich oft genug verhöhnt worden ist, aus dem „deutschen Michel“ ein Herrbild zu machen, blieb er doch stets ein Abbild des deutschen Wesens: der Geradheit und Einfachheit, alle nicht gerade der schlechtesten Eigenschaften des deutschen Volkstums. Die Gestalt des deutschen Michel geht auf ganz bestimmte geschichtliche Tatsachen, die sogar auf eine bestimmte Einzelpersonlichkeit zurück. Die Ursprünge des deutschen Michel finden sich schon in frühchristlich-germanischer Zeit: damals wurde der heilige Michael zum Schutzgeist der Deutschen. Es war sein Jüngling, daß dieser Erengel gerade das Herz unserer germanischen Vorfahren eroberte. Michael wurde ihnen insbesondere als der trügerischere Erengel, der wütend den Kampf mit dem Satan anleitet. Als dieser Feind der Frommen und Guten seine höchste Macht über die Welt erreicht hat und auf dem Ölberg am Himmel stehen will, heißt Michael ihn ihm entgegen und spaltet ihm den Kopf.

Die Gestalt des deutschen Michel geht auf ganz bestimmte geschichtliche Tatsachen, die sogar auf eine bestimmte Einzelpersonlichkeit zurück. Die Ursprünge des deutschen Michel finden sich schon in frühchristlich-germanischer Zeit: damals wurde der heilige Michael zum Schutzgeist der Deutschen. Es war sein Jüngling, daß dieser Erengel gerade das Herz unserer germanischen Vorfahren eroberte. Michael wurde ihnen insbesondere als der trügerischere Erengel, der wütend den Kampf mit dem Satan anleitet. Als dieser Feind der Frommen und Guten seine höchste Macht über die Welt erreicht hat und auf dem Ölberg am Himmel stehen will, heißt Michael ihn ihm entgegen und spaltet ihm den Kopf.



Michael Obentraut, des Urbilds des deutschen Michels.

Diese Gestalt konnte auf besondere Begehrtheit bei den feierlichen und lapidaren Germanen rechnen, weit mehr als die des mildereren Erengels Raphael. Demille Weltensänge Botanik lesen bei Michael wieder — und so trat er das Leben des Kriegsgottes an. Michael wurde zum Schutzgeist des Kampfes und des Krieges, zugleich aber wie Botan zum Gott des Wetter, und damit den Vordauern und Bauern. Diese Tatsache dürfte die Ursache bei der Christianisierung Deutschlands sehr wichtig sein. An die Stelle des Totenkultes vertrat sie jetzt die Verehrung Michaels zu setzen. So wurden vielfach die Opferstätten Botan die Andenkstätten für Michael. Am diese Stelle erklärt sich auch das Vorkommen zahlreicher Michaelstafeln und Kirchen auf Verraten. Auf den Höhen wurde Botan verehrt, die Kirche erhielt diese Gestalt und weihte sie — am den Germanen den Liebertritt zum neuen Glauben zu erleichtern — zu Michaelstafeln um. Diese Lieberlieferung wirkte bei den Deutschen so lange nach, daß man auch in späteren Jahrhunderten Michaelstafeln und Kläre entsprechend der Höhenlage aller Botanstiftungen auf Kirchenebenen und in Turmschiffen unterdrückte!

Wenig also der heilige Michael schon während des Mittelalters in Deutschland große Verehrung, so wurde Michael seit dem Dreißigjährigen Krieg mehr und mehr auch zu einer volkstümlichen Erscheinung. Es läßt sich heute noch genau verfolgen, auf welche Veranlassung die Verehrung „deutscher Michel“ zurückgeht und wer zuerst diesen Ehrennamen empfing. Während des Dreißigjährigen Krieges fand der Heiterführer Michael Obentraut die Verehrung zum Freund und Feind. Er hatte sich der eomanischen Partei, der Union, angeschlossen und kämpfte vor allem für die Wohl der Union auf der Seite des Kaiserlichen Friedrich V. Zum seine energischen Ab-

führer Obentraut schließlich zum Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der gesamten evangelischen Reichsarmee befördert. Lange allerdings sollte er sich seiner Führertätigkeit nicht freuen. Als er 1632 zur Entfaltung der Stadt Neidlingen an der Weiler mit seinen Weibern heranzog, kam es erneut zum Kampf mit Tilly bei der Stadt Selz. Obentraut wurde schwer verwundet vom Gegner anfallen; eine alte Wunde, erzählt, daß Tilly auf die Kunde von Obentraut's Verwundung hin heranzog, um dem Verwunden die letzte Speise zu reichen. Die Ereignisse dieses unheimlichen Feldes, Michael trug entscheidend dazu bei, daß die Vorstellung von einem „deutschen Michel“, der der Legende vom heiligen Michael gleichsam vorarbeitete, sich mehr und mehr in allen Schichten unseres Volkes verbreitete. Die Vögelchen über den Erengel und später die Bekämpfung des Heitergenerals, der die Deutschen sein Leben lieb, verbreiteten sich schließlich zum Schicksal des deutschen Menschen, seiner Treue und Tapferkeit. So haben wir Deutschen alles Oben, trotz all der Weisheit zu sein, die wie keine andere seit Urzeiten Welt und Eigenart unseres Volkes verkörpert. O. M.

— Seltsame Dinge geschehen in Hollywood. Das Filmparadies, der Traum aller Hoffnungen der Welt, wird lässlich. Die Gerechtigkeit vor der Unmoralität ihres Vermögens hatte vor wenigen Wochen und Monaten fast alle großen Filmsterne vertrieben, die Geld in Land anzulegen. So kauften sie sich Farmen in der Umgebung. Die mangelnde Beschäftigung in Hollywood hat nunmehr dazu geführt, daß sich manche der Filmberühmtheiten umgestellt und auf ihr ländliches Bestium zurückgezogen haben. Als erster hat Duke Keaton dem Rohorst „Jurist zur Natur“ Folge geleistet. Ihm gelang bekanntlich die Umstellung auf den Zonfilm nicht besonders, und jetzt hat er sich zurückgezogen, und behauptet, sein weiteres Leben mit der Hühnerzucht verbringen zu wollen. Garry Cooper folgt in größerem Maßstab seinem Beispiel und glückt auf der eigenen Farm in Kentucky. Wallace Berry hat seinen neuen Vertrag entsprechend seinen Wünschen bekommen und befindet sich ebenfalls auf seinem Landgut im südlichen Texas. Seine Leidenschaft ist der Anbau von Südwäldern, wie er sich vor kurzem als sehr erfolgreich in diesem Landstrich herausgestellt hat. Nach er will mit dieser Beschäftigung sein Leben beschließen. Von Tom Mix weiß man es schon seit langem, daß er das Filmleben über hat und nur noch auf seinem großartigen Landgut leben will, und die in Deutschland sehr beliebte Helbin aus Wurnau am oberösterreichischen Film „Sonnenschein“, Janet Wagner hat eine große kaiserliche Villa und Gemütsanlage gekauft. Hollywood wird eben ganz und gar lässlich, und demnach wird man Bilder von Greta Garbo mit der Wickelmaße sehen.

— Die Pariser Polizei ist unerschrocken mit der Aufklärung eines großen Familien dramas beschäftigt. Die 13jährige Tochter eines Postamtchefs fand bei der Heimkehr ihre Eltern tot in der Wohnung auf. Der Vater hatte erstickt vor dem Bett, das über und über mit Blut bedeckt war, während die Mutter im Wohnzimmer auf dem Teppich lag. Die ganze Wohnung war mit Gas angefüllt. Sofort angeordnete Wiederbelebungsvorläufe waren bei der Frau von Erfolg gekrönt. Aus den Aussagen der Mutter, die von der Polizei nachgeprüft und bestätigt werden konnten, geht hervor, daß die Tochter ihren Eltern drei Pulver überreicht hatte, was denen das eine mit einem Kreuz versehen war. Die Pulver, so besaß sie, seien ihr vom Vater für sie und ihre Eltern vertrieben worden, die seit längerer Zeit an händlichen Kopfschmerzen litten. Abmahnung nahmen die Eltern nach dem Abendessen die Medizin zu sich, wobei die Tochter selbst das mit dem Kreuz versehene Pulver mit einem Glas Wasser trank. Schon kurze Zeit darauf veripierten die Eltern heftige Kopfschmerzen, verloren das Bewußtsein und sind anschließend in diesem Zustand von der Tochter überlassen worden. Die Tochter leste ihr ruhig schlafen und verließ am andern Morgen das Haus, um erst in den frühen Abendstunden zurückzukehren. Vorher öffnete sie aber den Gasbehälter, um die Schirmen der Eltern zurückzuführen und schied am Abend ein Drahthaken, daß sie von Fremden zum Abendessen eingeladen sei und deshalb erst später heimkehrte. Bei ihrer Ankunft vor der Polizei machte sie zunächst einen durchaus glaubwürdigen Eindruck. Als sie erfuhr, daß ihre Mutter noch lebt, verlor sie ihre Selbstbeherrschung und erwiderte nicht mehr zur Beantwortung. Sie ist selber spurlos verschwunden. Die polizeilichen Ermittlungen haben inzwischen ergeben, daß das lange Mädchen ein Doppelleben geführt hat. Es sind 2000 Franken verschwunden, die nach den Aussagen der Mutter im Geldbehälter verborgen lagen und deren Verbleib nur die Tochter gewußt haben kann. Es besteht kein Zweifel, daß die Tochter des Verbrechens beging, um sich in den Besitz der Erbschaft zu bringen und ihren haderlichen Lebenswandel ungehindert fortsetzen zu können. Der Untersuchungsrichter hat nunmehr Vollbefehl gegen sie erlassen.

SCHACH

Aus der Schachwelt

Haag. Die Meisterschaft von Holland, die vom 2.-23. Juli hier ausgetragen wurde, errang einmal mehr Dr. M. E. uwe (8 Punkte); van den Bosch 7, van Hoora 5 1/2, Felderhof 5, Hamming 4 1/2, Mulden 4, Spaboven 3 1/2, Dr. Olland 3, Rassaers 2 1/2, Woltink 2 Zähler. Meister Dr. A. G. Olland starb während des Turniers am 22. Juli an einem Herzschlag, und eine für ihn auf Gewinn stehende Hängepartie mußte ihm infolgedessen verlorengegeben werden.

Grand Rapids (Michigan, USA). Hier verstarb vor einiger Zeit, 80jährig, der berühmte geniale Problemkomponist William A. Shinkman. Er hat mehr als 2000 Probleme komponiert und auf jedem Gebiet hervorragende Meisterwerke geschaffen, die seinen Namen in der Problemwelt unsterblich machen. „The golden Argo“, eine Sammlung von 60 seiner schönsten Problemperlen, gibt einen Einblick in sein Schaffen herausgegeben von Bime und White. Wir werden gelegentlich unsere Leser mit eigenen seiner Werke bekannt machen.

Karlsruhe. Der neue Leiter unseres Landesverbandes ist Ministerialrat und Landtagspräsident Herbert Kraft, der bis zu seiner Versetzung an das Kultusministerium Mitglied des Mannheimer Schachklubs war. Er hat angeordnet, daß der Oberdeutsche Schachbund in Zukunft den Namen „Landesverband Baden des Großdeutschen Schachbundes“ führt. Die Leitung des Landesverbandes haben haben inne: 1. Vorsitzender: Pg. Herbert Kraft (Karlsruhe), Stellvertreter: Pg. A. H. Belle (Karlsruhe), Schriftführer: Pg. Th. A. Bergmann (Karlsruhe), Rechner: W. Liede (Pforzheim), Propaganda- und Schachwart: Pg. A. Herrmann (Rastatt bei Karlsruhe).

Großdeutscher Schachbund. Vom 15. bis 22. Oktober wird die 2. Nationale Schach-Werbewoche durchgeführt.

Problem Nr. 27

R. H. Dees.
(W. Lauterbach gew.)
Urdruck.

Für unsere Problemfreunde bringen wir heute einen hübschen Dreizähler aus unserem Leserkreise als Urdruck, für dessen freundliche Widmung wir auch an dieser Stelle bestens danken. Lösungen an die „Schachredaktion der N.M.Z.“.

5 + 5 = 10.
Matt in 3 Zügen.

Eine hübsche Miniatur

Königsgambit ist eine für Schwarz nicht ungefährliche Eröffnung, besonders wenn er mit ihrem Tücken nicht vertraut ist. Doch der Weiße aber auch leicht selbst in die dem Gegner angedehnten Grube fallen kann, beweist nachstehende hübsche Miniaturpartie, eine frei in Mannheimer Schachklub vor kurzem gezielte Partie von Hans Buchli.

Weiße: NN. Schwarze: H. Rucht.
1. e2-e4, c7-c5. 2. d2-d4, e5×d4. 3. Sg1-f3, d7-d5. 4. e4×d5, Sg8-f6. 5. d2-d4, Sd8×d5. 6. c2-c4?

Gestaltet das folgende unangenehme Läuferschach, das an dieser Stelle sehr stark ist, da der schwarze Springer später das durch den angenommenen Gambitbauern G gedockte Feld e3 beziehen kann.

6. ... Lf8-h4+. 7. Sd4-d2?
Immerhin vorzuziehen war doch 7. Ld2.
7. ... Sd5-c3! 8. Sd1-d4+, Ld8-d7!

Dies Tempo hätte Weiß nicht verschenken sollen; der Ld4 ist natürlich tabu.
0. Dd1-h3, Dd8-c7. 10. Ke1-f2, Sc3-c2!
Ein überraschender Entscheidungszug. Auf Sd4+ dagegen könnte sich Weiß mit Kgl der ärgsten Gefahr entziehen und käme noch mit Qualitätsverlust davon: Sd4+ Kgl, Dd3+ Dc3, f6. Sc4, f5!
11. Td1-b1, Dc7-c3+. Aufgegeben von Weiß, da er einen Offizier verliert. Schwarz hat die Positionsflechter seines Gegners energig ausgenutzt.

Literatur

* Deutsche Schachblätter. Zeitschrift des Großdeutschen Schachbundes. Hauptschriftleiter W. Ehrh, v. Holzhausen. Schachverlag Hans Hedewig Nachl., Curt Romminger, Leipzig G. 1. Deutsche Schachzentrale. Am 9. Juli 1933 ist der Deutsche Schachbund aufgelöst und der Großdeutsche Schachbund neu gegründet worden. Die Deutschen Schachblätter würden als Bundesorgan weiter anerkannt, sie sollen die Schachzeitung für alle Schachspieler werden. Das soeben erschienene Heft ist mit einem Bildnis von Reichsminister Dr. Goebbels geschmückt. Außergewöhnlich fesselnd lesen sich der Anruf vom Bundesleiter, Ministerialdirektor O. Zander und die interessanten Berichte von E. Post und Alfred Brinckmann. Das Heft enthält außerdem 18 hervorragend gelöste Partien des Turniers um die Meisterschaft von Deutschland, an dem 16 deutsche Meister teilnahmen und aus dem Ungarjohow als Sieger hervorging. Die Aufnahme des Abonnements, die jederzeit erfolgen kann, ist jedem ernsthaften Schachfreund zu empfehlen. Der Bezug kann bei jedem Postamt, bei jeder Buchhandlung oder beim Verlag aufgenommen werden.

Nachtrag 1932-1933 zu „Theorie und Praxis der Endspiele“ von J. Berger. 15 Seiten. Damit entspricht dieses berühmte Endspielbuch, das 1922 bereits seine 2. Auflage erlebt hat, wieder dem modernen Stande der Endspiellehre. Hauptsächlich das Endspiel T+B gegen T und Bauernendspiele bilden den Inhalt des Nachtrags.

Internationales Schachmeisterturnier zu Mähr-Osttrau 1932, herausgegeben von H. Knoch und Dr. W. Michailitschke. Unmittelbar nach Beendigung des Turniers ist schon das Kongressbuch da, eine erfreuliche Tatsache!
W. L.

Entscheidungen über Zweckparunternehmungen

Der Reichsausschuß für Zweckparunternehmungen hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Die Klagen der Zweckparunternehmungen sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Zweckparunternehmungen...

Die Klagen der Zweckparunternehmungen sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Zweckparunternehmungen...

Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik

Die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Porzellanfabrik Kahla

Die Porzellanfabrik Kahla hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Weizenvereinbarung unferzeichnet

Die Weizenvereinbarung ist unferzeichnet worden, da die Weizenvereinbarung...

Süddeutsche Waren- und Produktenmärkte

Am den internationalen Getreidemärkten hat die südliche Waren- und Produktenmärkte...

Die südliche Waren- und Produktenmärkte sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die südliche Waren- und Produktenmärkte...

Naturalgewichte für Roggen und Weizen

Die Naturalgewichte für Roggen und Weizen sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Naturalgewichte...

Wormser Produktenbörse

Die Wormser Produktenbörse hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Obst- und Gemüsemärkte

Die Obst- und Gemüsemärkte sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Obst- und Gemüsemärkte...

Siemens 1933

Das Gesamtvermögen der Siemens AG hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Die Siemens AG hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Kunstseideproduktion der Welt im ersten Halbjahr

Die Kunstseideproduktion der Welt im ersten Halbjahr hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Waren und Märkte

Die Waren und Märkte sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Waren und Märkte...

Börsen-Kennzahlen

Die Börsen-Kennzahlen sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Börsen-Kennzahlen...

Metallpreise

Die Metallpreise sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Metallpreise...

Waren und Märkte

Die Waren und Märkte sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Waren und Märkte...

Die Waren und Märkte sind im allgemeinen abgelehnt worden, da die Waren und Märkte...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Die Frankfurter Abendbörse hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Die Frankfurter Abendbörse hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Die Frankfurter Abendbörse hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Die Frankfurter Abendbörse hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Die Frankfurter Abendbörse hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Die Frankfurter Abendbörse hat folgende Entscheidungen getroffen: 1. Der Zweckparunternehmung...

